

Inhaltsverzeichnis

	Rn	Seite
<i>Vorwort</i>		V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>		XV
<i>Literaturverzeichnis</i>		XIX
 § 1 Allgemeines	1	1
<i>A. Klausurbearbeitung</i>	1	1
<i>B. Allgemeine Grundlagen des Strafrechts</i>	2	1
I. Geschichtlicher Überblick	2	1
II. Das gegenwärtige Sanktionssystem	3	2
III. Strafzwecke – Sinn und Zweck der Strafe	4	2
IV. Nullum crimen, nulla poena sine lege	9	5
V. Geltungsbereich des deutschen Strafrechts	13	8
1. Grundsatz: Territorialitätsprinzip	13	8
2. Ausnahmen vom Grundsatz	14	8
3. Strafrecht in den neuen Bundesländern	15	8
4. Sonderproblem: Mauerschützenprozesse	16	9
VI. Die verschiedenen Handlungsbegriffe	19	11
1. Kausale Handlungslehre	20	11
2. Finale Handlungslehre	21	11
3. Soziale Handlungslehre	22	12
4. Personale Handlungslehre	23	12
 § 2 Die Zurechnung eines Erfolges zur Person des Täters	26	14
I. Die Voraussetzungen der Zurechnung im Einzelnen	27	14
1. Die Ursächlichkeit der Täterhandlung für den eingetretenen Erfolg	27	14
a) Risikoverringerung	32	18
b) Fehlen rechtlicher Relevanz	33	19
c) Erfolge außerhalb des Schutzbereichs der Norm	34	20
d) Rechtmäßiges Alternativverhalten	35	21
e) Fremdverantwortung	40	24
2. Der rechtliche Zusammenhang zwischen Täterhandlung und Erfolg	55	34
3. Sonderproblem: Regressverbot	56	35
II. Klausurprüfungsreihenfolge	59	36
 § 3 Die subjektive Zurechnung (Vorsatz)	62	39
I. Die Wissensseite im Vorsatz (kognitives Element)	63	39
1. Kenntnis der Tatumstände und ihres Bedeutungsgehaltes ...	63	39

2. Parallelwertung in der Laiensphäre	64	39
3. Sachgedankliches Mitbewusstsein	68	41
4. Keine Notwendigkeit einer objekts- und handlungs- bezogenen Konkretisierung des Vorsatzes	71	42
5. Notwendigkeit einer zeitlichen Koinzidenz des Vorsatzes (sog. Simultaneitätsprinzip)	72	42
II. Die Willensseite im Vorsatz (voluntatives Element)	75	45
1. Frank'sche Formel	75	45
2. Wahrscheinlichkeitstheorie	76	45
3. Möglichkeitstheorie	77	46
4. Gleichgültigkeitstheorie	78	46
5. Theorie von der unabgeschirmten Gefahr	79	46
6. Billigungstheorie	80	46
7. Ernstnahmetheorie	81	46
8. Gefährdungstheorie	82	47
9. Zusatz: Der dolus eventualis in der Klausurbearbeitung	83	47
III. Irrtumsprobleme im Rahmen des subjektiven Tatbestandes	85	49
1. Wesentliche und unwesentliche Abweichungen vom Kausalverlauf	85	49
2. Aberratio ictus und error in persona vel obiecto	88	51
3. Abschlusshinweis zum Vorsatz	96	58
IV. Tatbestandsannex: Objektive Bedingungen der Strafbarkeit	99	59
§ 4 Rechtswidrigkeit	100	60
A. Notwehr (Nothilfe), § 32 StGB	100	60
I. Allgemeines	100	60
II. Die notwehrfähigen Güter	101	60
III. Die Voraussetzungen des Notwehrrechts	106	63
1. Angriff	106	63
2. Rechtswidrigkeit des Angriffs	108	64
a) Fehlen der Rechtswidrigkeit bei Rechtfertigung des Angreifers	108	64
b) Fehlen der Rechtswidrigkeit bei sorgfaltsgemäßigem Verhalten des Angreifers	111	66
3. Gegenwärtigkeit des rechtswidrigen Angriffs	112	66
4. Verteidigungshandlung	115	70
5. Erforderlichkeit	118	70
6. Gebotenheit (= sozialetisch bedingte Einschränkungen der Notwehr)	121	74
a) Der Angriff von Schuldlosen oder gemindert Schuldfähigen	121	74
b) Der provozierte Angriff	122	74
c) Der geringfügige Angriff	123	76
d) Der Angriff innerhalb von Garantenbeziehungen	124	76
e) Der Erpressungsangriff (sog. Chantage)	125	77
f) Der von Polizisten abzuwehrende Angriff	127	78

g) Der Angriff ohne körperliche Gewalt (Art. 2 IIa i. V. m. I 2 EMRK)	128	78
7. Verteidigungswille	129	79
8. Nothilfe, § 32 II Alt. 2 StGB	132	82
B. Einwilligung	135	88
I. Vorbemerkung	135	88
II. Voraussetzungen der rechtfertigenden Einwilligung (zugleich Prüfungsschema)	136	89
1. Disponibilität des Rechtsguts (Verfügungsbefugnis des Einwilligenden über das Rechtsgut)	136	89
2. Zeitpunkt der Einwilligung	137	89
3. Freiheit und Ernstlichkeit der Einwilligung	138	90
4. Einsichtsfähigkeit des Einwilligenden	140	91
5. Subjektives Merkmal	143	93
C. Mutmaßliche Einwilligung	146	95
D. Rechtfertigender Notstand, §§ 228 BGB, 904 BGB, 34 StGB	147	97
I. Prinzip des überwiegenden Interesses	147	97
II. Notstände nach bürgerlichem Recht gem. §§ 228, 904 BGB ...	148	97
1. Defensiver Notstand, § 228 BGB	148	97
2. Aggressiver Notstand, § 904 BGB	149	98
III. Notstand nach § 34 StGB	150	98
1. Notstandslage	151	98
a) Rechtsgut	151	99
b) Gefahr	152	99
c) Gegenwärtigkeit	153	99
2. Erforderlichkeit der Notstandshandlung	154	99
a) Geeignetheit	155	99
b) Mildestes Mittel	156	99
3. Abwägung der widerstreitenden Interessen	157	100
4. Subjektives Rechtfertigungselement	160	103
5. Angemessenheit der Tat	161	103
E. Weitere wichtige Rechtfertigungsgründe außerhalb des StGB-AT	162	104
I. Erlaubte Selbsthilfe nach §§ 229, 230 BGB	162	104
II. § 241a BGB als neuer strafrechtlicher Rechtfertigungsgrund ...	163	105
III. Wahrnehmung berechtigter Interessen bei Ehrverletzungen, § 193 StGB	164	106
IV. Züchtigungsrecht	165	106
V. Vorläufige Festnahme, § 127 I StPO	166	107
§ 5 Schuld	167	109
A. Allgemeines	167	109
B. Schuldfähigkeit	168	109

I. Schuldunfähigkeit wegen fehlender Reife	169	109
1. Kinder	169	109
2. Jugendliche	170	109
II. Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störungen, § 20 StGB	171	110
1. Krankhaft seelische Störungen	171	110
2. Tiefgreifende Bewusstseinsstörungen	173	110
3. Schwachsinn	174	110
4. Seelische Abartigkeiten	175	111
III. Maßgeblicher Zeitpunkt	176	111
1. Zur Tatzeit	176	111
2. Actio libera in causa	177	111
a) Vorsätzliche actio libera in causa bei Erfolgsdelikten	178	112
b) Fahrlässige actio libera in causa bei Erfolgsdelikten und vorsätzliche actio libera in causa bei eigenhändigen Delikten	182	114
c) Prüfungsschema zur actio libera in causa	185	117
d) Insbesondere: § 323a StGB	186	119
C. Unrechtsbewusstsein	187	120
I. Definition	187	120
II. Ausschlussgründe	188	120
D. Entschuldigungsgründe	190	121
I. Entschuldigender Notstand, § 35 I StGB	191	121
1. Notstandslage	192	122
2. Rettungshandlung	193	122
3. Ausnahmen	194	122
II. Überschreitung der Notwehr = Notwehrexzess	195	122
1. Überschreitung der Grenzen der Notwehr = Notwehrexzess .	196	123
2. Verwirrung, Furcht oder Schrecken	197	123
a) Sonderproblem 1: Bewusste Notwehrüberschreitung	198	123
b) Sonderproblem 2: Notwehrexzess bei provozierter Notwehrhandlung	199	124
III. Sonstige streng begrenzte Fälle	202	127
1. Gewissenstat (Art. 4 GG)	202	127
2. Übergesetzlicher entschuldigender Notstand	204	130
3. Insbesondere: Rechtfertigende Pflichtenkollision	209	133
E. Irrtumsfragen im Bereich der Schuld	211	135
I. Irrtum über die Existenz oder die Grenzen eines Rechtfertigungsgrundes = Erlaubnis(grenz-)irrtum	211	135
II. Irrtum über die sachlichen Voraussetzungen eines Rechtfertigungsgrundes = Erlaubnistatbestandsirrtum	212	135
1. Lehre von den negativen Tatbestandsmerkmalen	213	135
2. Eingeschränkte Schuldtheorie	214	136
3. Rechtsfolgenverweisende eingeschränkte Schuldtheorie	215	136
4. Strenge Schuldtheorie	216	137

III. Doppelirrtum	219	139
IV. Irrtum über sachlichen Voraussetzungen eines Entschuldigungsgrundes	220	141
V. Sonderproblem: Gilt § 33 StGB beim sog. Putativnotwehrexzess?	221	141
§ 6 Täterschaft und Teilnahme	222	142
<i>A. Täterschaft</i>	<i>222</i>	<i>142</i>
I. Unmittelbare Täterschaft	222	142
II. Mittäterschaft (zugleich Aufbauschema für die Klausur)	223	142
III. Versuchte Tat in Mittäterschaft	233	149
IV. Mittelbare Täterschaft (zugleich Aufbauschema für die Klausur)	234	149
V. Versuchte Tat in mittelbarer Täterschaft	252	160
<i>B. Teilnahme</i>	<i>253</i>	<i>160</i>
I. Die Anstiftung (zugleich Prüfungsschema für die Klausur)	254	161
II. Die Beihilfe (zugleich Prüfungsschema für die Klausur)	266	166
<i>C. Versuch der Beteiligung</i>	<i>276</i>	<i>173</i>
I. Versuchte Anstiftung zum Verbrechen, § 30 I StGB (zugleich Prüfungsschema für die Klausur)	276	173
II. Verbrechensverabredung und ähnliche Beteiligungsvorstufen, § 30 II StGB (zugleich Prüfungsschema für die Klausur)	282	175
III. Versuchte Beihilfe	283	176
§ 7 Der Versuch	284	177
I. Allgemeines	285	177
II. Der Versuchstatbestand im Einzelnen	286	178
1. Inhalt	286	178
2. Der Tatentschluss	287	178
a) Unbedingter Handlungswille (vorbehaltloser Tatentschluss)	287	178
b) Strafbarkeit des untauglichen Versuch im Falle des abergläubischen und grob unverständigen Versuchs	288	179
c) Abgrenzung untauglicher Versuch – Wahndelikt	290	180
3. Abgrenzung Vorbereitungshandlung – Versuch	294	186
4. Versuchsbeginn bei bestimmten Deliktsbegehungsweisen ...	303	189
a) Versuchsbeginn beim Unterlassungsdelikt	303	189
b) Versuchsbeginn bei mittelbarer Täterschaft	304	190
c) Versuchsbeginn beim beendeten Versuch	305	191
d) Versuchsbeginn bei Mittäterschaft	308	193
§ 8 Rücktritt vom Versuch	311	196
<i>A. Grund der Strafbefreiung und Stellung innerhalb des Deliktsaufbaus</i>	<i>311</i>	<i>196</i>
I. Strafbefreiungsgrund	311	196
II. Rechtsnatur und Stellung im Deliktsystem	312	196

<i>B. Der Rücktritt nach § 24 I StGB (zugleich Prüfungsschema)</i>	313	196
I. Festlegung des Versuchsstadiums	313	196
1. Fehlgeschlagener Versuch	313	196
2. Unbeendeter Versuch	315	199
3. Beendeter Versuch	316	199
II. Festlegung der Rücktrittsbedingungen	318	200
1. Unbeendeter Versuch, § 24 I 1 Alt. 1 StGB	318	200
a) Objektive Rücktrittsvoraussetzung: Aufgabe	318	200
b) Subjektive Rücktrittsvoraussetzung: Freiwilligkeit	319	201
2. Beendeter Versuch	320	202
a) Objektive Rücktrittsvoraussetzung: Verhinderung der Vollendung (§ 24 I Alt. 2 StGB) bzw. ernsthaftes Bemühen um Vollendungsverhinderung (§ 24 I S. 2 StGB)	320	202
b) Subjektive Rücktrittsvoraussetzung: Freiwilligkeit	321	202
<i>C. Problematische Fälle und besondere Rücktrittskonstellationen in der Klausurdarstellung</i>	322	203
I. Rücktritt von wiederholter Ausführungshandlung	322	203
II. Rücktritt vom Versuch des erfolgsqualifizierten Delikts nach Eintritt des Erfolges	325	205
III. Rücktritt vom Unterlassungsversuch	327	208
<i>D. Der Rücktritt vom Versuch nach § 24 II StGB (zugleich Prüfungsschema)</i>	329	210
I. Hinweise zur Einordnung des § 24 II StGB innerhalb der Deliktsprüfung	329	210
II. Allgemeine Voraussetzungen eines strafbefreienden Rücktritts nach § 24 II StGB	330	211
III. Die einzelnen Fallgruppen des § 24 II StGB und ihre Voraussetzungen	331	211
1. Objektive Rücktrittsvoraussetzungen	331	211
2. Subjektive Rücktrittsvoraussetzung	332	212
§ 9 Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt	333	213
<i>A. Klausurprüfungsreihenfolge</i>	333	213
<i>B. Einzelheiten</i>	334	216
I. Unterscheidung zwischen Tun und Unterlassen	334	216
II. Die Rechtsfigur des Unterlassens durch Tun	334	216
Konstellation 1: Abbruch von Rettungsbemühungen	335	216
Konstellation 2: Einstellung lebenserhaltender medizinischer Maßnahmen	336	217
III. Schutzgaranten und Überwachungsgaranten	337	218
IV. Die einzelnen Garantensstellungen	338	219
1. Schutzgarantenstellungen	338	219

a) Garantenstellung aufgrund enger persönlicher Verbundenheit	338	219
b) Garantenstellung aus Gefahrengemeinschaft	341	220
c) Garantenstellung aus tatsächlicher freiwilliger Übernahme von Schutz- und Beistandspflichten	342	221
2. Überwachungsgarantenstellungen	352	229
a) Garantenstellung aus vorangegangenen gefährlichen Tun (= Ingerenz)	352	229
b) Garantenstellung aus der Herrschaft über bestimmte Gefahrenquellen (= Verkehrssicherungspflicht)	367	242
c) Garantenstellung aus verantwortlicher Stellung in bestimmten Räumlichkeiten	368	242
d) Garantenstellung aufgrund der Verantwortlichkeit für fremdes Verhalten	373	246
§ 10 Das Fahrlässigkeitsdelikt	374	247
I. Einfache Fahrlässigkeit	374	247
1. Das fahrlässige Begehungsdelikt (zugleich Klausurprüfungsreihenfolge)	374	247
2. Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt in der Klausurprüfungsreihenfolge	375	248
II. Erfolgsqualifizierte Fahrlässigkeit	376	249
1. Das erfolgsqualifizierte Delikt im Klausurprüfungsaufbau ..	376	249
2. Einzelheiten zum erfolgsqualifizierten Delikt	377	249
3. Der Versuch einer Erfolgsqualifikation	381	251
§ 11 Konkurrenzen	382	253
A. Allgemeines	382	253
B. Einzelheiten	383	253
I. Grundsatz: Handlungseinheit löst Tateinheit aus	383	253
II. Ausnahme: Keine Tateinheit bei Gesetzeskonkurrenz	385	254
1. Spezialität	385	254
2. Subsidiarität	386	254
3. Konsumtion	387	255
III. Grundsatz: Handlungsmehrheit löst Tatmehrheit aus	388	255
IV. Ausnahme: Keine Tatmehrheit bei Gesetzeskonkurrenz	389	255
V. Sonderproblem: Dauerdelikte	390	256
VI. Abschaffung des Rechtsinstituts des Fortsetzungs- zusammenhangs	391	256
VII. Abschlussfall zu den Konkurrenzen	392	257
Sachverzeichnis		259